





MEILENSTEINE

2014: Einführung des Trächtigkeitstests FERTALYS aus Milchproben

2012

2012: Serologische Untersuchung der Tankmilchproben auf Tierseuchenerreger (BVD, IBR, EBL)

2013

2014

2015

2016

2017

2017: Einführung einer koordinierten Logistik der MP- und der MLP-Proben mit über 20 Sammelorten

INHALT



4
Einleitung

6
Zahlen und Fakten
_ Organigramm
_ Vernetzung

10
Interview mit
P. Caldini



14
Labor Milchanalytik
– Milchprüfung MP
– Milchleistungsprüfung
MLP

20
Veterinärmedizinische
Diagnostik
_ Mastitis-Diagnostik
MID
_ Milch-Trächtigkeitstest
FERTALYS
_ Tierseuchendiagnostik
_ Buttersäuresporen



32
Logistik
_ Tourenplanung
– Organisation Proben-
entnahme
_ Touren im stetigen
Wandel
_ Erfolgsfaktor Probeneh-
mer und Transporteure



36
Jahresrechnung 2023

42
Bericht der
Revisionsstelle



Das Labor ist nach
EN ISO 17025 durch
die Schweizerische
Akkreditierungsstelle
(SAS) akkreditiert
(STS 0235)

Zur besseren Lesbarkeit, beziehen sich die im Geschäftsbericht verwendeten Personenbezeichnungen – sofern nicht anders kenntlich gemacht – auf alle Geschlechter.

2018: Entwicklung einer neuen MLP-Flasche für Roboterbetriebe

2018

2019

2019: Einführung der Buttersäuresporen-Untersuchung

2020

2021: Projekt NOVUM - Umbau des kompletten Labors Milchanalytik

2021

2022: Einführung ERP-System

2022

2023: Eröffnung Labor Mastitis-Identifikation

2023

EINLEITUNG



Christian Beck
Geschäftsführer

Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

«Die grosse Neuerung war die Lancierung der Angebote rund um die Mastitis-Diagnostik im neuen Biosicherheitslabor.»

2023 – Aufbau und langfristige Planung

Nach einem turbulenten Jahr auf den Beschaffungsmärkten schien sich dieser im Verlauf des letzten Jahres etwas zu beruhigen – wenn auch preislich auf höherem Niveau. Dabei blicken wir leider weiterhin besorgt auf die anhaltenden, neuen und schwelenden Konflikte auf der ganzen Welt. Sie verbreiten Unsicherheit.

Im 2023 standen drei Themen für die Suisselab AG im Vordergrund:

Erstens galt es die Grossprojekte Automation NOVUM und das neue ERP-System in den Normalbetrieb zu überführen. In allen Prozessen sollte Ruhe einkehren und kontinuierlich Erfahrungen gesammelt werden, um Verbesserungen einzuleiten. Insbesondere das ERP-System forderte uns stark. Die Aufbereitung von Daten, die Schnittstellen und das Vermitteln der Fähigkeiten, das System selbständig zu führen, ist gut aufgegleist.



Die zweite grosse Neuerung war die Lancierung der Angebote rund um die Mastitis-Diagnostik im neuen Biosicherheitslabor. Die Umsatzentwicklung versuchen wir mit Präsenzen an Fachtagungen und Messen zu steigern. Wir erkennen vonseiten der Produzenten ein grosses Interesse an der zielgerichteten und schonenden Behandlung, was schliesslich auch zur Reduktion von Antibiotikaeinsätzen führen soll. Wir können ihnen einen Mehrwert bieten und sind bestrebt, diesen auch bei den Tierärzten zu etablieren. Es gilt, den Aufbau voranzutreiben.

Drittens stand die Verhandlung über den Vertrag für die Milchprüfung an. Wir erlebten eine intensive, aber konstruktive und zielführende Diskussion mit dem zuständigen Ausschuss. Wir sind überzeugt, dass dieser offene Dialog zu einem verbesserten gegenseitigen Verständnis beiträgt. Das Resultat ist eine langfristige Partnerschaft bis 2029. Dies bietet uns Planungssicherheit und damit die Chance, den Prozess weiterzuentwickeln.

Insgesamt blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr zurück und freuen uns auf die anstehenden Herausforderungen. Dabei sind wir dankbar für ein konstruktives Umfeld.

Unseren Mitarbeitenden, den Kunden und Partnern danken wir herzlich für das uns entgegengebrachte Vertrauen und ihr Engagement zugunsten der SuisseLab AG und hoffen, mit dem Geschäftsbericht 2023 einen spannenden Einblick in die einzelnen Bereiche zu bieten.

Markus Gerber
Präsident des Verwaltungsrates

Christian Beck
Geschäftsführer

ZAHLEN UND FAKTEN





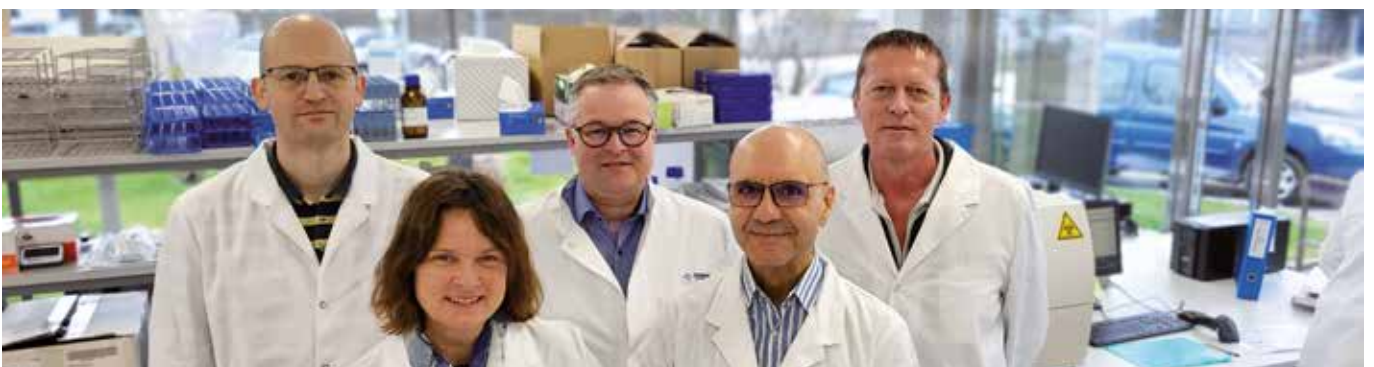
Verwaltungsrat (Stand 31.12.2023)



v. l. n. r.

- Eggel Dominic, Braunvieh Schweiz (Vizepräsident)
- Egli Hanspeter, Genossenschaft Vereinigte Milchbauern Mitte-Ost VMMO
- Lottaz Salome, Elsa Group SA
- Gerber Markus, swissherdbook (Präsident)
- Aebischer Hans, Holstein Switzerland
- Schabana-Meili Cécile, Braunvieh Schweiz
- Barenco Alex, swissherdbook

Geschäftsleitung



v. l. n. r.

- Glauser Daniel, Bereichsleiter VMD / Stv. Geschäftsführer
- Jungo Laurence, Bereichsleiterin Labor Milchanalytik und Leiterin Qualitätsmanagement
- Beck Christian, Geschäftsführer
- Caldini Paolo, Bereichsleiter Logistik
- Houmard Matthias, Bereichsleiter IT-Management

Aktionariat

Das Unternehmen ist heute zu 100% im Besitz der Viehzuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland.

Personal

Per Ende 2023 arbeiteten insgesamt **71** Personen bei Suisselab AG. Von den **50** intern angestellten Personen sind **30** Frauen und **20** Männer. Zusätzlich werden **21** Personen als Probentransporteure beschäftigt. Die Aufgaben teilen sich **4** Frauen und **17** Männer.

Insgesamt haben **23** Personen eine Vollzeitanzstellung und **48** Personen ein Teilzeitarbeitspensum. Die Mitarbeitenden von Suisselab AG teilen sich **4785** Stellenprozente.

Das Durchschnittsalter aller Personen beträgt **53** Jahre, jenes der internen Mitarbeitenden **48** Jahre und jenes der Probentransporteure **64** Jahre.

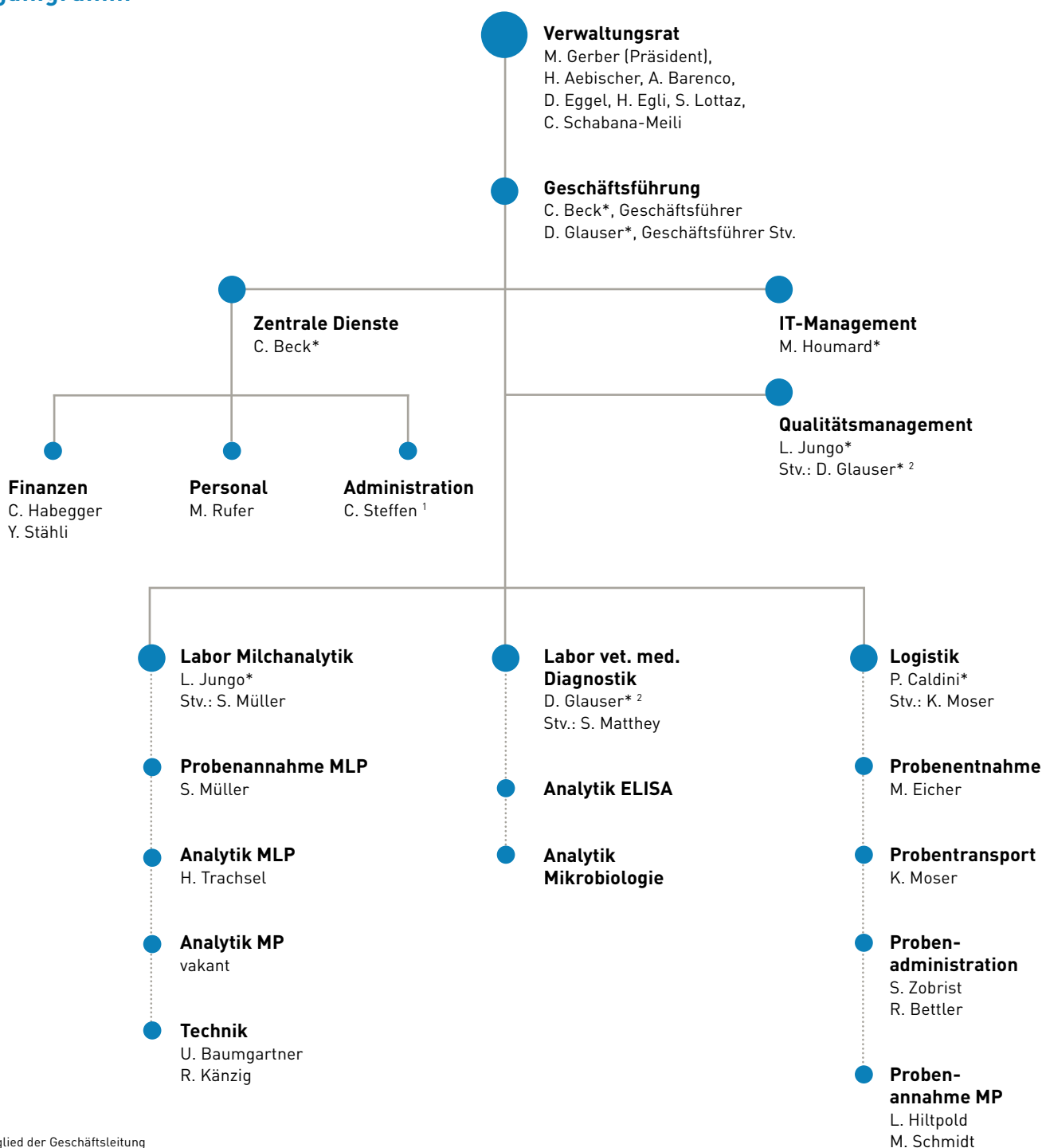
Vernetzung

Im vergangenen Jahr haben wir unter anderem an folgenden Anlässen teilgenommen:

Organisation	Anlass
Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte (GST)	10. Schweizerische Tierärztetage
Arbeitsgemeinschaft Schweizer Rinderzüchter (ASR)	Gast der Forschungskommission
World Association of Veterinary Laboratory Diagnosticians (ISWAVLD)	Internationales Symposium, Lyon (F)
Swiss Society for Microbiology (SSM)	Jahreskongress 2023, Lausanne
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Laborleitertagung BLV Bern
Braunviehzuchtverband Uri, BWZ Uri	Fachvortrag Mastitis, Altdorf
Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV)	Planungssitzung nationales Überwachungsprogramm 2025



Organigramm



* Mitglied der Geschäftsleitung
1 Verantwortliche Arbeitssicherheit
2 Verantwortlicher Biosicherheit

*«Es ist wie beim Jongleur:
Je einfacher etwas von aussen aussieht,
desto professioneller ist es in seiner Umsetzung.»*

> Paolo Caldini, Bereichsleiter Logistik



Paolo Caldini
Bereichsleiter Logistik

Das Resultat aus der Analysetätigkeit der Suisselab AG sind Daten. Damit unser Kunde – der Milchproduzent, der Milchkäufer oder -verarbeiter – einen Nutzen hat, müssen diese Daten zu ihm gelangen. Neben dem Hauptprozess der Analysetätigkeit ist deshalb die Logistik-Abteilung sehr wichtig: Einerseits organisiert sie die Milchprobenahme und führt diese ins Labor und andererseits ist sie für die Datenaufbereitung und -übermittlung zuständig. Seit Anfang März 2023 steht die Abteilung neu unter der Leitung von Paolo Caldini – ein Erfahrungsbericht.

Herr Caldini, Sie sind neu bei Suisselab. Wie haben Sie Ihren Einstieg erlebt?

Paolo Caldini (PC): Es war ein steiler Einstieg. Die Suisselab AG führte kurz zuvor ein neues ERP-System ein. Das war für alle etwas Neues. Das Team wurde neu aufgestellt und wir standen am Anfang von einigen sehr zentralen Projekten.

Und wie beurteilen Sie diesen Einstieg rückblickend?

PC: Entscheidend ist die Professionalität der Mitarbeitenden, die sehr unterschiedliche Tätigkeiten sehr gewissenhaft wahrnehmen. Wir hatten aber gleichzeitig einige Wechsel im Team, was uns alle stark gefordert hat. Wissen zu erhalten und weiterzugeben, ist eine zentrale Aufgabe. Ich bin aber sehr dankbar für die grossartige Unterstützung und auch für die Geduld, die mir entgegengebracht wurde.

Können Sie die unterschiedlichen Tätigkeiten Ihrer Abteilung beschreiben?

PC: Im Tagesgeschäft sind wir der erste Ansprechpartner für Fragen rund um Resultate. Zu einem grossen Teil beschäftigt uns die Milchprüfung im Auftrag der Branche. Wir organisieren die zweimal pro Monat stattfindende Probennahme. Beprobt wird die gelieferte Milch vom Milchproduzenten an den Erstmilchkäufer. Neben dem Aufgebot und der Einsatzplanung sind wir auch für die Zertifizierung der Probennahme-Fahrzeuge verantwortlich. Dies stellt sicher, dass die Probennahme repräsentativ ist. Schliesslich stellen wir mit unseren Sammeltouren sicher, dass die rund 400 000 Proben zu uns ins Labor gelangen und innerhalb von 35 Stunden Analysedaten vorliegen. Diese Daten werden durch unser Datenmanagement-Team validiert und schliesslich freigegeben. Natürlich gilt es hier auch, die Stammdaten aktuell zu halten.



Sie haben vom Tagesgeschäft gesprochen. Gibt es anderes?

PC: Selbstverständlich sind wir auch an der Weiterentwicklung interessiert. Mit der Einführung des ERP-Systems haben wir die Prozesse im System abgebildet. In der Entwicklung dieser Abbildung haben wir uns auch Fragen zur Optimierung von Abläufen gestellt. Diese wollen wir angehen.

Inwiefern profitieren Sie dabei von Ihren vormaligen Tätigkeiten?

PC: Ein Beispiel ist der Einkauf. Einerseits können wir als Fernziel den Einkauf verschlanken. Andererseits haben wir Projekte angestossen, welche uns in der Versorgungssicherheit vorwärtsbringen.

Weshalb müssen Sie sich Gedanken um die Versorgungssicherheit machen – die Milch kommt ja ohnehin zu Ihnen?

PC: Man denkt natürlich zuerst an die Milchproben. Es geht aber nicht primär um das Was, sondern um das Wie. Nehmen wir das Beispiel Milchprobeflaschen. Hier spürten wir in den vergangenen zwei Jahren durch die Pandemie und die Konflikte, dass das Selbstverständnis der Verfügbarkeit von Rohstoffen wie Kunststoff wackelt. Wir haben deshalb ein Projekt gestartet, das im nächsten Geschäftsjahr ausgerollt wird.

Worin besteht die Änderung?

Wir bauen einen neuen Lieferanten auf – einen Schweizer. Dabei haben wir sehr viel Wert auf die Entwicklung der Werkzeuge gelegt. Zugleich etablierten wir diverse Sicherheiten, so dass wir im Falle einer Verknappung von Rohstoffen, wenn die Produktionsanlage des Lieferanten ausfallen sollte oder wenn das Werkzeug erneuert werden muss, das Risiko eines Engpasses so gering wie möglich halten können.

Sie haben zu Beginn erwähnt, dass die Branche neu für Sie ist. Wie konnten Sie sich hier einbringen?

PC: Das ist genau das, was meine langjährige Erfahrung ausmacht. Bei der Entwicklung der neuen Produktlösungen und der Beschaffung dieser Lösung konnte ich mich direkt einbringen und das Projekt übernehmen. Und wie ich schon gesagt habe: Im Team sind die Kompetenzen für die inhaltliche Aufgabenstellung sehr ausgeprägt vorhanden. Das Team zu führen und weiterzuentwickeln, liegt mir sehr am Herzen.

«Wir sind dabei, diverse Prozesse zu digitalisieren. Das führt zwar mittelfristig zu Vereinfachungen, kurzfristig müssen aber viele Schnittstellen gepflegt respektive neu definiert werden.»

Wo sehen Sie Entwicklungsmöglichkeiten?

PC: Die Ansprüche unserer Kunden verändern sich stetig und nehmen zu. Gerade im Datenmanagement, aber auch in der Organisation der logistischen Prozesse suchen wir nach Vereinfachungen. Wir sind dabei, diverse Prozesse zu digitalisieren. Das führt zwar mittelfristig zu Vereinfachungen, kurzfristig müssen aber viele Schnittstellen gepflegt respektive neu definiert werden.

Ihr Name deutet auf eine italienische Herkunft hin – können Sie noch etwas über sich persönlich preisgeben?

PC: Meine Familie kommt ursprünglich aus Italien und Belgien – da liegen Sie richtig. Ich bin aber in der Deutschschweiz aufgewachsen, habe die Familienjahre im Tessin verbracht. Der Wechsel zur Suisselab AG bedeutete also eher eine Rückkehr. Das liegt wohl in der Familie. Auch meine Tochter ist fast zur gleichen Zeit in eine für sie neue Sprachregion gezogen. Mein Sohn bleibt im Tessin, wo ich selbst an den meisten Wochenenden auch bin.

Aber Sie sind angekommen?

PC: Die Aufgaben sind sehr heterogen und sehr komplex. Die Tätigkeit der Suisselab AG wirkt von aussen betrachtet einfach. Man könnte es mit dem Jongleur im Zirkus vergleichen. Die Bälle der verschiedensten Anspruchsgruppen alle gleichzeitig in der Luft zu halten, ist schon eine grosse Herausforderung. Und meistens ist es doch so: Je einfacher etwas von aussen aussieht, desto professioneller ist es in seiner Umsetzung. Deshalb kann ich sagen: Ich komme fast täglich neu an – im positiven Sinne. Ich lerne täglich Neues, fühle mich dabei aber sehr gut unterstützt.

... und in der Region?

PC: Hier fühle ich mich sehr wohl. Ich habe eine tolle Wohnung in Stadtnähe und geniesse die Vorzüge, die wir in der Schweiz manchmal nicht mehr sehen. Ich profitiere vom breiten Angebot der Stadt und gleichzeitig von der Nähe zur Natur – und zur Aare. Einzig bezüglich Sonnenstunden ... Da sehe ich noch Potenzial.



LABOR MILCHANALYTIK

*«In der Berichtsperiode wurden insgesamt
390 208 MP-Proben analysiert.»*





Das 2023 im Labor Milchanalytik

Im Labor Milchanalytik steht mit der Milchleistungsprüfung und der Milchprüfung meist die Massanalytik im Vordergrund. Dass wir in der Vollautomation auch Einzelanalysen durchführen können, wird oft vergessen.

Die Milchleistungsprüfung läuft mit seiner vollautomatisierten Anlage stabil und effizient. Wir kommen nun in den Modus von aktiver Verbesserung. So stehen schon wieder einige Projekte an, die die Anlage noch zuverlässiger machen sollen.

Ein Highlight des letzten Jahres ist aber sicherlich die langfristige Sicherung des Auftrages der Branche für die Milchprüfung. Die Planungssicherheit bietet die Chance Projekte anzugehen und Investitionen in die Zukunft zu tätigen. Aber ganz besonders freut uns, dass mit der Sicherung der Arbeitsplätze den Mitarbeitenden ein grosses Kompliment ausgesprochen wurde. Dieser Vertrauensbeweis ist motivierend für uns alle!

Die Milchprüfung MP





SuisseLab AG führt im Auftrag der gesamten Milchbranche die öffentlich-rechtlich geforderte Milchprüfung (MP) durch. Dabei werden von jedem Milchproduzenten in der Schweiz monatlich mindestens zwei Tankmilchproben auf die Kriterien Keimzahl, Zellzahl und Hemmstoffe untersucht. Das Untersuchungsprogramm stützt sich auf die Milchprüfungsverordnung (MiPV; SR 916.351.0) und weitergehende Rechtserlasse.

In der Berichtsperiode wurden insgesamt 390 208 MP-Proben analysiert. Da die Proben pro Tank resp. pro Produzent und nicht pro Tier gefasst werden, widerspiegelt der mehrjährige Vergleich der Anzahl Proben den Strukturwandel bei der schweizerischen Milchproduktion. Im Jahr 2023 wurden 2.5% weniger Proben analysiert als im Vorjahr.

Die Ergebnisse der öffentlich-rechtlichen Milchprüfung bilden die Grundlage für Verwaltungsmassnahmen durch die zuständigen kantonalen Behörden. Folgende qualitativen Anforderungen müssen gemäss den rechtlichen Vorgaben erfüllt sein:

Kriterium	Anforderung
Keimzahl bei 30 °C (pro ml)	< 80 000 ¹
Somatische Zellen (pro ml)	< 350 000 ¹
Hemmstoffe	nicht nachweisbar

¹ Pro Monat ermittelter geometrischer Mittelwert bei mindestens zwei Proben je Kalendermonat

Tierart	 Kuh	 Ziege	 Schaf	 Wasserbüffel
Anzahl MP-Proben 2023 (Total 390 208)	385 709	3 070	1 157	272



Die zuständige kantonale Vollzugsstelle verfügt die Milchliefer Sperre gegen eine Produzentin oder einen Produzenten:

- bei der dritten Beanstandung der Keimzahl in Kuhmilch beim geometrisch gemittelten Monatsergebnis innert vier Untersuchungsmonaten;
- bei der vierten Beanstandung der somatischen Zellen in Kuhmilch beim geometrisch gemittelten Monatsergebnis innert fünf Untersuchungsmonaten;
- bei jedem Nachweis von Hemmstoffen.

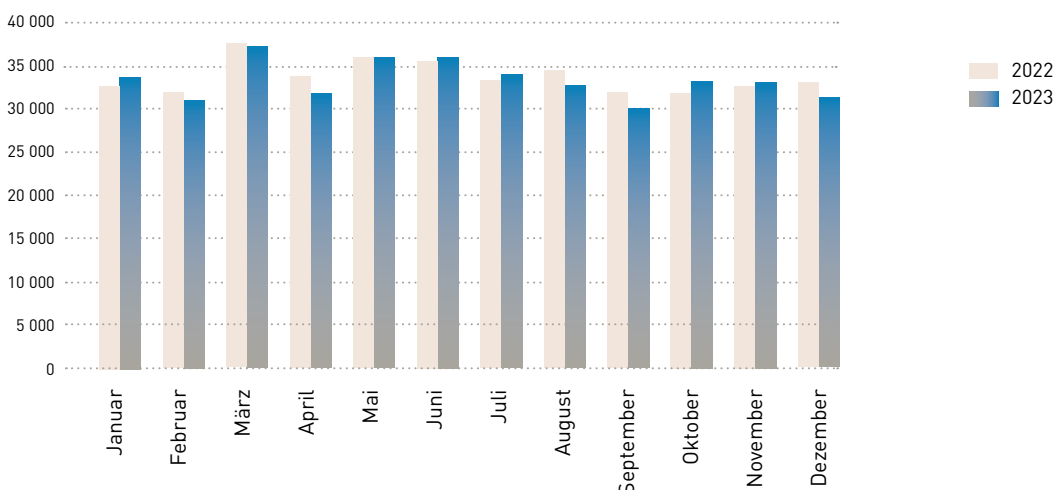
Die beiden einer Sperre folgenden offiziellen MP-Proben müssen die rechtlichen Anforderungen vollumfänglich erfüllen. Andernfalls wird eine Folgesperre verfügt.

Im Berichtsjahr waren bei 269 Fällen die Bedingungen für eine Milchliefer Sperren erfüllt. Die Milchliefer Sperren werden von den kantonalen Vollzugsämtern ausgesprochen und können auch nur von diesen wieder aufgehoben werden. Die beiden der Sperre nachfolgenden Einzelproben müssen je auch den Anforderungen entsprechen, ansonsten wird eine Folgesperre verfügt.

Die Untersuchungen der gesamten Milchprüfung erfolgen im akkreditierten Bereich (ISO 17025; STS 0235) und mittels der bewährten Methoden der Massenanalytik. Bei der Hemmstoffanalytik kommt der Brillantschwarz-Reduktionstest der Firma AiM zur Anwendung, für die fluoreszenzoptische Keimzahlbestimmung wird der FOSS Bactoscan eingesetzt und die Zellzahl- und die Inhaltsstoffbestimmung erfolgen mit Combifoss-Geräten.

Die operative Durchführung der Milchprüfung orientiert sich an einem umfassenden Regelwerk an Vorgaben. Neben den internen Arbeitsanweisungen, welche im Rahmen der Akkreditierung vorgegeben sind, beschreibt der Bund in einer Technischen Weisung zahlreiche operative Prozessschritte. Darunter fallen beispielsweise die Konservierung mittels Kühllhaltung, die Ergebnismitteilung an die Tierhalter, die Erstmilchkäufer und die kantonalen Vollzugsstellen, die Prüfung der automatisierten Probenahmegeräte und vieles mehr. Das ganze Regelwerk ist über die Homepage von Suissselab AG öffentlich zugänglich.

Anzahl MP-Proben pro Monat 2022 und 2023





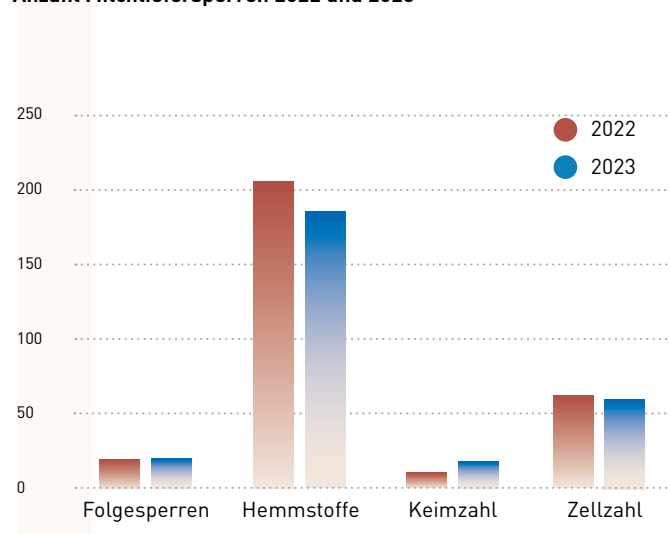
Die Empfänger von MP-Prüfberichten können gegen Ergebnisse, die von der Prüfstelle ermittelt wurden, eine Beschwerde einreichen. Die Beschwerden werden im Rahmen des QM-Systems beurteilt. Im Berichtsjahr sind insgesamt 236 Beanstandungen (0.06 %) eingegangen. In 54 Fällen wurde der Beanstandung stattgegeben.

Rund die Hälfte der gutgeheissenen Beschwerden sind im Geschäftsjahr auf Mängel bei der Probenahme zurückzuführen.





Eine Rekurskommission, die aus Vertretern von TSM Treuhand GmbH, der Milchproduzenten, der Milchkäufer und von Suissselab AG (ohne Stimmrecht) zusammengesetzt ist, behandelt Rekurse von abgewiesenen Beschwerden. Die Rekurse müssen spätestens 10 Tage nach dem Erhalt des Antwortschreibens auf die Beschwerde bei der TSM Treuhand GmbH eingereicht werden.

Im Jahr 2023 wurden total 11 Rekurse behandelt, von denen 6 abgelehnt und 5 gutgeheissen wurden.

Anzahl Milchlieferstopps 2022 und 2023



Übersicht über die Ergebnisse der Milchprüfung im Jahr 2023

Tierart	 Kuh	 Ziege	 Schaf	 Wasser- büffel
Ø Keimzahl pro ml	11 778	149 796	114 854	79 761
Ø Zellzahl pro ml	132 261	1 009 140	326 526	119 856
Ø Fettgehalt in %	4.15	3.37	7.06	7.44
Ø Proteingehalt in %	3.27	3.07	5.49	4.19

«Die Milchleistungsprüfung bildet mit den in der Berichtsperiode untersuchten 4 008 053 Proben den umfangreichsten Auftrag unserer Firma.»

Die Milchleistungsprüfung MLP

Suisselab AG führt die Milchleistungsprüfung (MLP) im Auftrag der Zuchtverbände swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland durch. Die MLP bildet mit den in der Berichtsperiode untersuchten 4 008 053 Proben den umfangreichsten Auftrag unserer Firma. Im Vergleich zum Jahr 2022 (4 052 524) entspricht dies einem Probenrückgang von 1.1%.

Im Unterschied zur Milchprüfung, bei der Tankmilchproben untersucht werden, wird bei der MLP die Milch der einzelnen Kuh analysiert. Trotz dem ständigen Rückgang der Anzahl Betriebe ist die Tierzahl nur leicht rückläufig. Ergänzend zu den Proben der Zuchtverbände haben Nicht-Herdebuchbetriebe sowie Halter von anderen Milchtieren als Kühen die Möglichkeit, die MLP ebenfalls durchführen zu lassen.

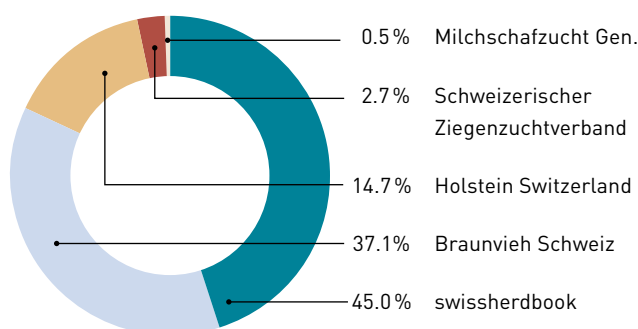
Individuelle Analysen

Zwar sind die Prozesse auf Massenanalytik ausgelegt. Die Möglichkeiten der Digitalisierung lassen aber zu, dass Einzelanalysen eingeschleust werden können. Die Suisselab AG ist deshalb in der Lage, auch Einzelproben zu untersuchen, welche nicht über die MP- oder die MLP-Probeentnahme gefasst wurden. Milchverwerter sowie Milchproduzenten nutzen die Möglichkeit, individuelle Analysen durchführen zu lassen. Diese Dienstleistung wird in Anspruch genommen, um Veränderungen zeitnah beurteilen zu können. Auch Milchkäufer nutzen die Möglichkeit als Ergänzung zu den beiden Monatswerten der MP-Analysen.

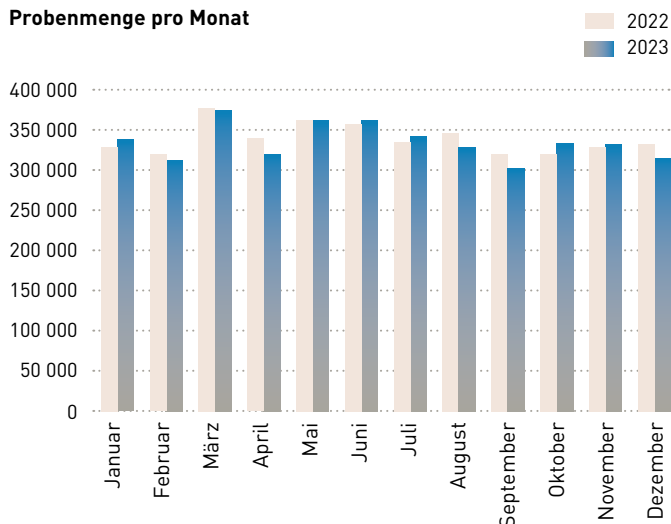
Je nach Aufgabenstellung werden Proben von Einzeltieren oder Sammelmilch eingeschickt und die jeweiligen Untersuchungsparameter auf dem Auftragsformular vermerkt.

Wichtig hierbei sind die eindeutige Kennzeichnung der Probe, die richtige Probenmenge und die korrekte Probenfassung. Die jeweiligen Bedingungen sind zusammen mit dem Auftragsformular und der Preisliste auf unserer Website publiziert.

Anteil Proben 2023



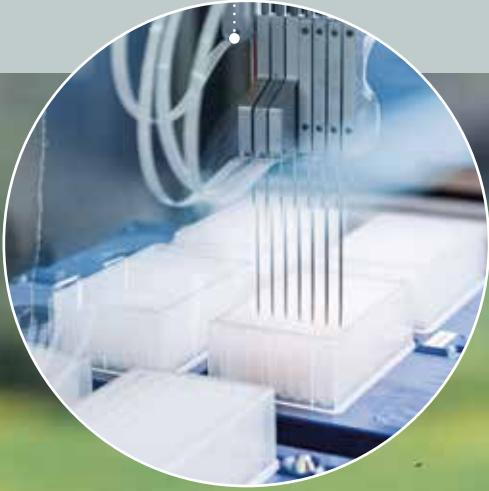
Probenmenge pro Monat





VETERINÄRMEDIZINISCHE DIAGNOSTIK

*«Nebst dem bewährten MID C16 PCR-Test bietet
Suisselab AG neu auch eine bakteriologische Unter-
suchung auf Wunsch mit Antibiogramm an.»*





Das Jahr 2023 im Labor der veterinärmedizinischen Diagnostik

Die Erfolgsstory FERTALYS überstrahlt in unserem Bereich fast alles. Natürlich freuen wir uns, dass die Entwicklung hier weiter positiv ausfällt. Im 2023 stand aber die Etablierung des neuen Labors der Biosicherheitsstufe 2 für die Mastitidiagnostik im Zentrum. Nach dem gelungenen Start ging es darum, auf Messen und auf Veranstaltungen die Vorzüge dieses Angebotes vorzustellen. Zu erwähnen sind die gemeinsamen Ziele, welche Tierhalter, Tierärzte und die Wirtschaft verfolgen: Tierwohl, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Hier können wir einen Beitrag leisten. Ergänzend zum etablierten C16-Test bieten wir neu die bakteriologische Untersuchung und das Antibiogramm an. Dank einer raschen Identifikation der Erreger und der Kenntnis, auf welche Antibiotika die Keime ansprechen, können Euterentzündungen gezielter behandelt werden. Dies reduziert den Antibiotikaverbrauch und wirkt der Entstehung und Verbreitung von Resistenzen entgegen.

Wir sind stolz, dass das Team engagiert und rasch die neuen Methoden in die Routine integriert und so die Etablierung des neuen Angebotes ermöglicht hat.

Mastitis Diagnostik MID

Um sämtlichen Bedürfnissen von Tierärzten und Tierhaltern gerecht zu werden, hat Suisselab AG ihr Angebot der Mastitidiagnostik per 1. Januar 2023 erweitert. Nebst dem bewährten MID C16 PCR-Test bietet Suisselab AG neu auch eine bakteriologische Untersuchung auf Wunsch mit Antibiogramm an. Bei Suisselab AG stehen eine fachlich fundierte Diagnostik, eine gute Beratung der Kunden sowie eine partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Labor, Tierärzten und Tierhaltern im Vordergrund.

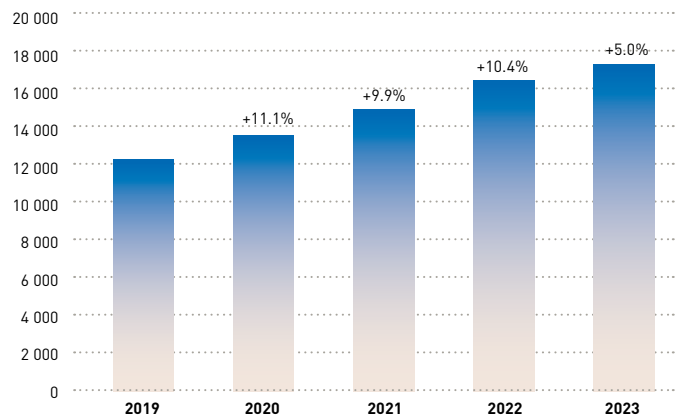
Beim bewährten MID C16-Test wird mithilfe eines molekularbiologischen Verfahrens, der Polymerase-Kettenreaktion (PCR), die DNA der Mastitiserreger nachgewiesen. Der von Suisselab AG angebotene PathoProof C16-Test umfasst die 15 wichtigsten Mastitiserreger sowie das Gen für die Penicillinresistenz der Staphylokokken (blaZ). Mit dem C16-Test können nicht nur die am häufigsten vorkommenden Mastitiserreger, sondern auch selten auftretende, aber klinisch bedeutende Erreger wie z. B. *Streptococcus agalactiae* oder *Mycoplasma bovis* nachgewiesen werden. Der MID PCR-Test zeichnet sich durch ein rasches Vorliegen der Befunde sowie einen empfindlichen und präzisen Nachweis auch von kulturell nur langsam wachsenden Erregern aus. Bei der Abklärung von Beständen oder neu zugekauften Tieren auf Problemkeime wie *Staphylococcus aureus* ist der Erregernachweis mittels PCR die Methode der Wahl.

«Bei der Abklärung von Beständen oder neu zugekauften Tieren auf Problemkeime wie Staphylococcus aureus ist der Erregernachweis mittels PCR die Methode der Wahl.»

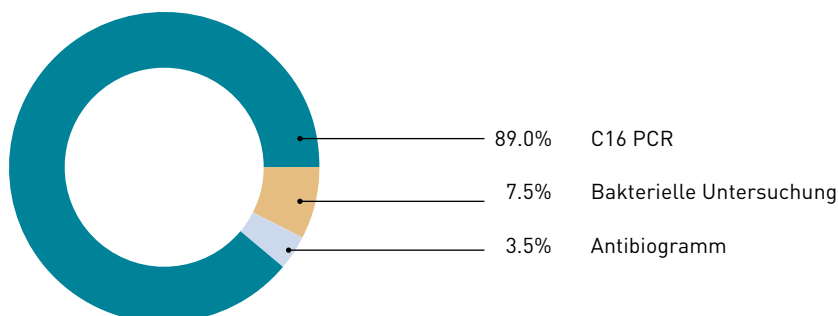
Die bakteriologische Untersuchung erlaubt die Identifikation sämtlicher unter Standardbedingungen kultivierbarer Mastitiserreger. Die Mastitiserreger werden auf einem nichtselektiven Nährmedium kultiviert und nach einer Grobeinteilung mittels Gramfärbung anhand des biochemischen Profils identifiziert. Die Untersuchung dauert je nach Wachstumseigenschaften des Erregers zwischen ein und vier Tagen. Die bakteriologische Untersuchung eignet sich zur Erregeridentifikation bei klinischen und subklinischen Mastitiden, zur Kontrolle des Therapieerfolgs sowie zur Abklärung von Tieren beim Zukauf oder vor dem Trockenstellen. Aufgrund der höheren Empfindlichkeit empfehlen wir bei Abklärungen auf Staphylococcus aureus jedoch die PCR-Untersuchung.

Für Erreger, bei welchen Antibiotikaresistenzen erwartet werden, kann im Anschluss an die bakteriologische Untersuchung eine Resistenzprüfung (Antibiogramm) durchgeführt werden. Dies erlaubt eine gezielte Behandlung und reduziert somit die Entstehung und Verbreitung von Antibiotikaresistenzen. Die Resistenzprüfung bei Suisselab AG umfasst die Bestimmung der minimalen Hemmkonzentrationen (MHK) mittels Mikrodilutionsverfahren und die Interpretation der MHK anhand etablierter Richtlinien. Dabei werden die in der Nutztiermedizin gebräuchlichen Wirkstoffe untersucht.

Anzahl MID-Proben



Verteilung Analysen

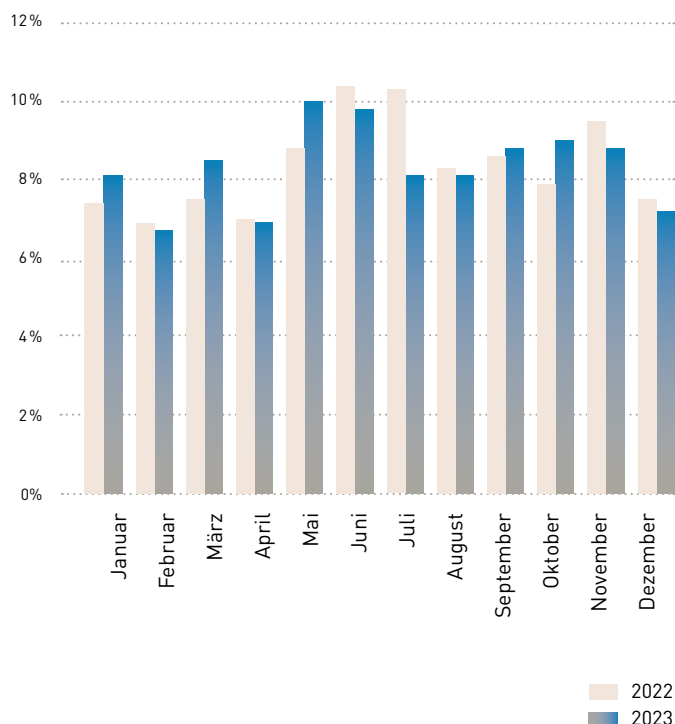




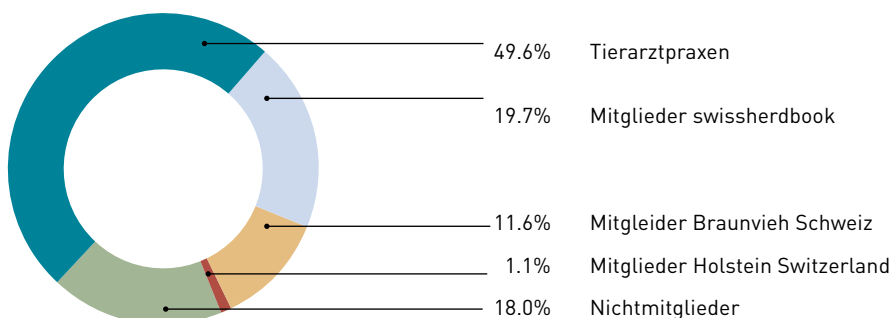
Im Zuge der Erweiterung wurden ebenfalls die Vertriebs- und die Preisstruktur angepasst, mit dem Ziel, ein für Tierärzte und Tierhalter ausgewogenes Preisgefüge zu schaffen. Neu verschickt Suissselab AG für alle Analysen die Prüfberichte und stellt die Analysen direkt den Einsendern in Rechnung. Tierarztpraxen und Zuchtverbandsmitglieder erhalten Rabatte auf die Listenpreise. Bei Einsendungen von Zuchtverbandsmitgliedern werden die Resultate zusätzlich in elektronischer Form an Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland oder swissherdbook übermittelt.

Im Jahr 2023 stammten knapp die Hälfte der Einsendungen aus Tierarztpraxen, knapp ein Drittel von Zuchtverbandsmitgliedern (19.7% swissherdbook, 11.6% Braunvieh Schweiz, 1.1% Holstein Switzerland) sowie 18% von Tierhaltern ohne Mitgliedschaft. 89% der Analysen waren C16 PCR, 7.5% bakteriologische Untersuchungen und 3.5% Antibiogramme. Die Untersuchungszahlen zeigten wieder eine leichte Saisonalität mit Anstiegen vor und nach der Alpsaison, welche auf eine vermehrte Abklärung von Tieren auf den ansteckenden Problemkeim *Staphylococcus aureus* zurückzuführen sind.

Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens



Verteilung Einsender



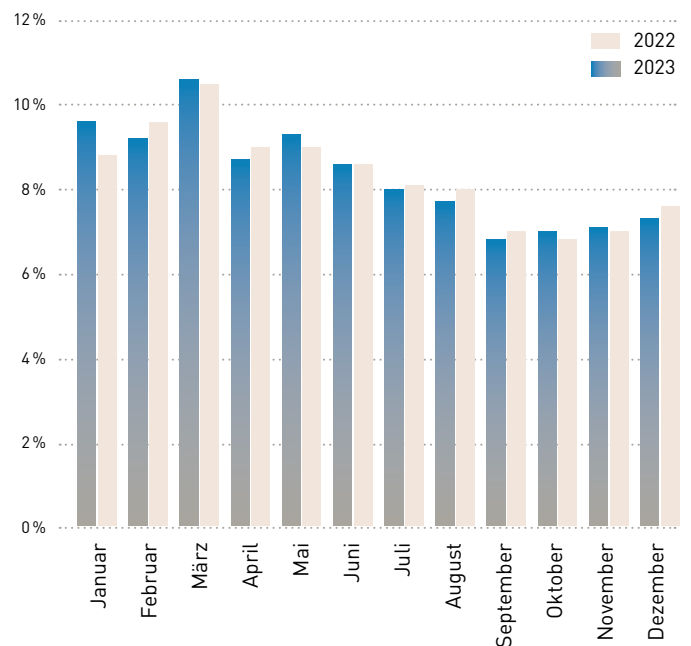


Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS

Der Milch-Trächtigkeitstest FERTALYS wird von Suiselab AG seit 2014 angeboten und hat sich aufgrund seiner Zuverlässigkeit und seiner einfachen Verfügbarkeit zu einem nicht mehr wegzudenkenden Hilfsmittel im Herdenmanagement entwickelt. FERTALYS beruht auf dem Nachweis der mit Trächtigkeit assoziierten Glykoproteine oder PAG (Englisch: Pregnancy-associated Glycoproteins) mittels der bewährten ELISA-Technik der Firma IDEXX. Die PAG werden durch den embryonalen Anteil der Plazenta gebildet und treten in den Blutkreislauf und schliesslich in die Milch des Muttertieres über. Sie sind somit ein idealer Indi-

«Der FERTALYS-Test zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, welche vergleichbar ist mit der rektalen Palpation oder der Ultraschalluntersuchung.»

Saisonaler Verlauf des jährlichen Probenvolumens



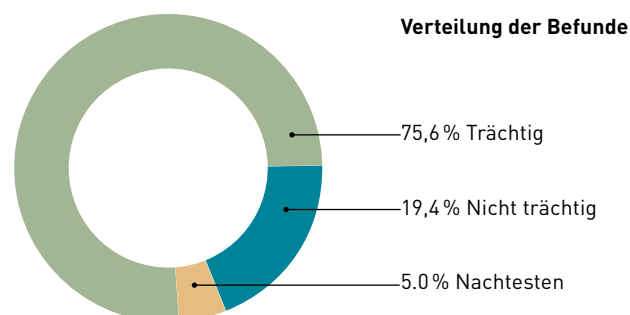


kator für das Vorhandensein einer vitalen Plazenta und folglich eines vitalen Embryos bzw. Fötus. FERTALYS kann bei Rindern, Ziegen, Schafen und Wasserbüffeln eingesetzt werden. Der Test zeichnet sich durch eine hohe Zuverlässigkeit aus, welche vergleichbar ist mit der rektalen Palpation oder der Ultraschalluntersuchung. FERTALYS kann bei Rindern ab dem 28. Tag nach der Besamung und frühestens 60 Tage nach der letzten Abkalbung angewendet werden. Der Milch-Trächtigkeitstest für Rinder wird innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 durchgeführt, für die anderen Tierarten ausserhalb des Geltungsbereichs.

FERTALYS wird über die Milchleistungsprüfung (MLP) von swissherdbook, Braunvieh Schweiz, Holstein Switzerland und dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband (SZZV) angeboten. Die Analyse kann bei der Milchkontrolle durch Markierung der Probenflasche mit dem blauen FERTALYS-Kleber angefordert werden. Mitglieder von swissherdbook, Braunvieh Schweiz und Holstein Switzerland können die Analysen auch online im redonline, BrunaNet bzw. HolsteinVision entweder einzeln oder in Form von Abonnements in Auftrag geben. Letztere erlauben eine automatisierte Untersuchung der Tiere bei der erstmöglichen Milchkontrolle sowie automatisierte Bestätigungsuntersuchungen zu späteren Zeitpunkten. FERTALYS-Analysen können auch jederzeit unabhängig von der Milchkontrolle der Zuchtverbände durchgeführt werden. Probenahme-Sets zur Fassung und Einsendung der Milchproben können beim Besamungsdienst von Swisgenetics oder bei Suisselab AG direkt bezogen werden.

Die Probenzahlen zeigten auch im Jahr 2023 die übliche Saisonalität mit höheren Probenzahlen im Winter und im Frühjahr gegenüber Sommer und Herbst. Wie in den Vorjahren wurden im Monat März die meisten FERTALYS-Analysen durchgeführt.





Die Anteile der verschiedenen Vertriebskanäle blieben 2023 gegenüber dem Vorjahr relativ konstant. Insgesamt wurden 7 % aller FERTALYS-Untersuchungen aus Einsendungen per Post und 93 % aus den Proben der MLP durchgeführt. 75.6 % der Befunde lauteten «Trächtig», 19.4 % «Nicht trächtig» und 5.0 % «Nachtsten». Beim Resultat «Nachtsten» muss das Tier für einen eindeutigen Befund nach frühestens zehn Tagen nochmals untersucht werden. Damit dies nicht mit zusätzlichen Kosten für den Kunden verbunden ist, sind Untersuchungen mit dem Resultat «Nachtsten» kostenlos.



Anteile Vertriebskanäle nach Jahr



Wartezeiten und Leistungsmerkmale des Milch-Trächtigkeitstests bei verschiedenen Tierarten

Tierart	 Kuh	 Ziege	 Schaf	 Wasserbüffel
Wartezeit nach Abkalben/Ablammen	60 Tage	Keine Angabe	80 Tage	40 Tage
Wartezeit nach Belegung	28 Tage	28 Tage	60 Tage	29 Tage
Diagnostische Sensitivität	98.7 %	94.9 %	100 %	100 %
Diagnostische Spezifität	94.4 %	100 %	95 %	100 %



«Seit 2012 werden die drei auszurottenden Tierseuchen IBR, EBL und BVD mittels Antikörpernachweis in der Tankmilch bei Suiselab AG überwacht. Dies erlaubt ein effizientes und kostengünstiges Monitoring von Milchviehbeständen, da mittels Untersuchung einer Tankmilchprobe ein ganzer Bestand überwacht werden kann.»



Tierseuchendiagnostik

Die schweizerische Tierseuchenverordnung unterteilt die meldepflichtigen Tierseuchen in hochansteckende, auszurottende, zu bekämpfende und zu überwachende Tierseuchen. Bei den hochansteckenden und den auszurottenden Tierseuchen ist das Ziel die Erlangung und Aufrechterhaltung des Status der Seuchenfreiheit. Im Falle der Rinderseuchen Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) und Enzootische Bovine Leukose (EBL) hat die Schweiz den Status der Seuchenfreiheit durch Eradikationsprogramme erreicht und überprüft diesen durch ein jährliches Stichproben-Untersuchungsprogramm. Im Falle der Bovinen Virus-Diarrhoe (BVD) hat die Schweiz im Jahr 2008 ein Eradikationsprogramm lanciert, welches in den nächsten Jahren zum Abschluss kommen wird. Seit 2012 werden die drei auszurottenden Tierseuchen IBR, EBL und BVD mittels Antikörpernachweis in der Tankmilch bei Suiselab AG überwacht. Dies erlaubt ein effizientes und kostengünstiges Monitoring von Milchviehbeständen, da mittels Untersuchung einer Tankmilchprobe ein ganzer Bestand überwacht werden kann. Bei einem positiven Nachweis von Antikörpern in der Tankmilch müssen die betroffenen Bestände durch die kantonalen Vollzugsstellen mittels Untersuchungen von Einzeltieren mit Blut- oder Milchproben weiter abgeklärt werden.



Der serologische Nachweis von tierseuchenspezifischen Antikörpern in der Milch erfolgt anhand der im Rahmen der Milchprüfung bei Suissselab AG untersuchten Tankmilchproben. Der Nachweis der Antikörper gegen BVD, EBL und IBR erfolgt mittels vom BLV für die Untersuchung von Tankmilch zugelassener ELISA-Testkits. Die Untersuchungen erfolgen innerhalb des Geltungsbereichs der Akkreditierung nach ISO/IEC 17025 und unterstehen der Meldepflicht an das Laborinformationssystem aRes des BLV und an die kantonalen Vollzugsstellen.

Im Jahr 2023 wurden für die Überwachung der IBR und der EBL im Januar und im April Stichproben gefasst und auf IBR- und EBL-Antikörper untersucht. Für die Überwachung der BVD wurden im Frühjahr (Februar bis April) und im Herbst/Winter (Mitte Oktober bis Mitte Januar) Proben sämtlicher milchliefernder Betriebe gefasst und auf das Vorhandensein von BVD-Antikörpern analysiert. Der Anteil der Betriebe mit einem positiven Tankmilchbefund für BVD-Antikörper belief sich auf durchschnittlich 2.6 % gegenüber 3.8 % im Vorjahr.

Anzahl der bei Suissselab AG im Jahr 2023 generierten Befunde der Tierseuchendiagnostik

Untersuchung	Kampagne 1	Kampagne 2	Total
Infektiöse Bovine Rhinotracheitis (IBR) Anzahl Untersuchungen Positive Befunde	1 355 2 (0.5%)	1 343 0 (0.00%)	2 698 2 (0.07%)
Enzootische Bovine Leukose (EBL) Anzahl Untersuchungen Positive bzw. fragliche Befunde	1 355 4 (0.30%)	1 342 1 (0.07%)	2 697 5 (0.19%)
Bovine Virus-Diarrhoe (BVD) Anzahl Untersuchungen Positive Befunde	17 054 449 (2.6%)	16 754 433 (2.6%)	33 808 882 (2.6%)



Buttersäuresporen

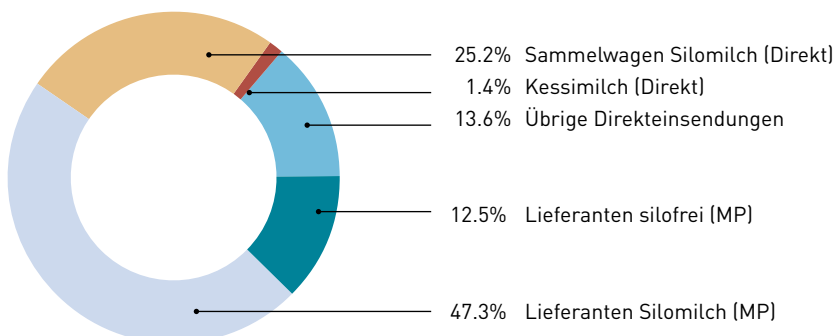
Die Buttersäuregärung oder Spätblähung gehört zu den gefürchtetsten Fehlgärungen im Käse. Verursacher sind anaerobe Sporenbildner der Gattung Clostridium, hauptsächlich *Clostridium tyrobutyricum*. Diese Keime können sich unter anaeroben Bedingungen in Silage vermehren und bei suboptimaler Stall- und Melkhygiene zu einer hohen Sporenbelastung der Milch führen.

Suisselab AG bestimmt die Belastung der Milch mit käseschädlichen, anaeroben Sporenbildnern mittels der MPN-Methode (most probable number) der Firma SY-LAB. Durch die Verwendung eines neuartigen Nährmediums hat die Methode eine sehr hohe Selektivität für Clostridien, sodass >95 % der nachgewiesenen Bakterien zur Gattung Clostridium gehören. Jede Milchprobe wird in 96 Replikaten auf einer Mikrotiterplatte angesetzt, was zu einer sehr hohen Präzision und einem sehr weiten Messbereich führt. Ein weiterer wesentlicher Vorteil gegenüber den bestehenden Methoden ist die kurze Inkubationsdauer von nur zwei Tagen. Die Methode ist weitgehend automatisierbar, was eine einheitliche Verarbeitung und Auslesung der Proben sicherstellt.

«Die MPN-Methode der Firma SY-LAB zeichnet sich durch eine hohe Selektivität für Clostridien, eine hohe Präzision und einen sehr weiten Messbereich aus.»

Suisselab AG hat in Zusammenarbeit mit Agroscope und Emmi AG im Winter 2018/19 eine umfassende Validierungsstudie durchgeführt, in welcher die SY-LAB-Methode mit der in der Schweiz etablierten Filtrationsmethode nach Bourgeois und der MPN-Methode nach CNERNA (centre national d'études et de recommandations sur la nutrition et l'alimentation) verglichen wurde. Durch die Resultate dieser Studie konnten die mit der neuen SY-LAB-Methode anzuwendenden Grenzwerte festgelegt werden. Zudem konnte gezeigt werden, dass die Präzision der neuen Methode den bestehenden Methoden deutlich überlegen ist. Die Resultate der Studie wurden in der Zeitschrift Agrarforschung Schweiz (Ausgabe Oktober 2019) publiziert.

Verteilung der Probezahlen 2023





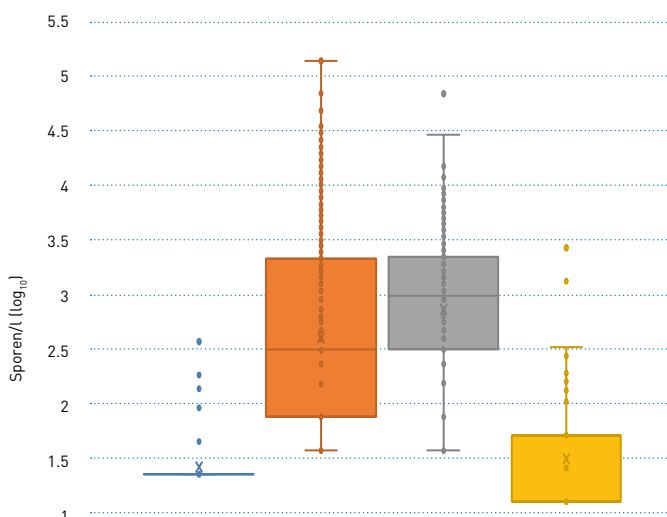
Je nach Art der Milchproben kommen verschiedene Formate des Tests und verschiedene Grenzwerte zum Einsatz:

Milchart	Testformat	Messbereich (Sporen/l)	Grenzwert (Sporen/l)
Lieferant Silomilch	Standard	73–32 000	< 1000
Lieferant silofreie Milch	Empfindlich	44–19 000	< 44
Kessimilch	Hochempfindlich	25–11 000	< 25

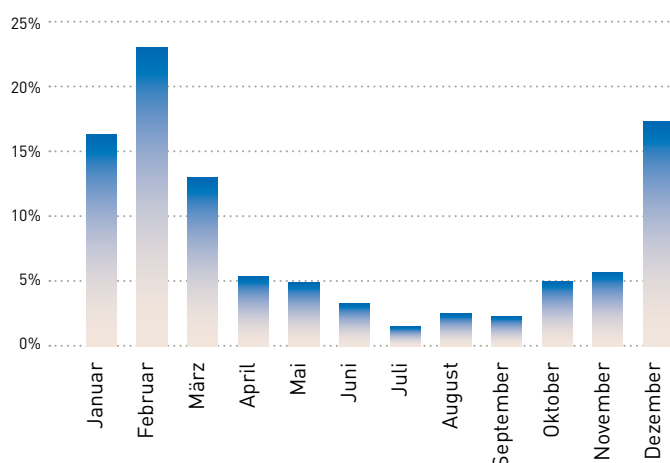
Bei SuisseLab AG kann die Belastung mit käseschädlichen Sporen anhand der Proben der Milchprüfung (MP) oder jederzeit mittels Direkteinsendung von Milchproben bestimmt werden. Werden die Analysen aus MP-Proben durchgeführt, werden die Resultate an dbmilch.ch übermittelt, wo sie für die Milchkäufer und die Milchproduzenten einsehbar sind.

Im Jahr 2023 wurden rund 61 % der Buttersäuresporen-Untersuchungen aus MP-Proben und 39 % aus Direkteinsendungen durchgeführt. Dabei entfielen 12.5 % der Untersuchungen auf MP-Proben von Lieferanten silofreier Milch, 47.3 % auf MP-Proben von Silomilch-Lieferanten, 25.2 % auf Silomilch-Sammelwagen-Proben, 1.4 % auf Kessimilch-Proben und 13.6 % auf übrige Direkteinsendungen. Das Probenaufkommen war am höchsten in den Monaten Dezember bis März und relativ tief im Sommer und Herbst. Erwartungsgemäss zeigten die Proben von silofrei produzierenden Lieferanten und die Kessimilch-Proben die tiefsten Messwerte, während die Silomilch-Lieferanten- und Sammelwagenproben deutlich höhere Messwerte aufwiesen.

Verteilung Messwerte 2023



Saisonaler Verlauf 2023



- Lieferanten silofrei Milch (MP)
- Lieferanten Silomilch (MP)
- Sammelwagen Silomilch (Direkt)
- Kessimilch (Direkt)

LOGISTIK

«Voraussetzungen für die Analyse sind eine qualitativ einwandfreie Probeentnahme und die Logistik, welche die zu analysierende Milch zu Suisselab AG bringt.»





Das Jahr 2023 in der Logistik

Die Logistik war in zweierlei Hinsicht mit der Organisation beschäftigt. Personell erlebten wir einige Wechsel. Neben der Leitung (siehe Interview) haben einige Zugänge für Veränderungen in den Prozessen geführt. Mit der Einführung des ERP-Systems erlebten wir die organisatorische Herausforderung in den Prozessen. Die neuen Möglichkeiten bieten viele Vorteile in der Beschaffung und der Abwicklung von Lieferungen. Die Lagerhaltung wurde professioneller gestaltet, so dass wir nun über ein Monitoring der Bestände, sowie Laborbewegungen verfügen, welche auch weitsichtige Planungen zulassen. Damit gelingt es, die besten Voraussetzungen für die Produktion zu schaffen.

Die Tourenplanung bestimmt, wann, wo und mit welchem Material die Probe gefasst wird.

Die korrekte Probennahme ist die Grundlage für die aussagekräftige und damit qualitativ einwandfreie Übermittlung von Analyseresultaten. Dies beginnt beim eingesetzten Material. Das sind in erster Linie Probeflaschen und bei manuellen Proben zusätzlich das Schöpfmaterial. Zudem ist das saubere Arbeiten der Probennehmer elementar. Danach muss die Probe gekühlt (zuerst ins Eiswasser, dann in den Kühlschrank) und innerhalb der Fristen analysiert werden. Damit dies alles gelingt, bedarf es einer sauberen Planung der Probennahme. Diese logistische Vorbereitung nennen wir Tourenplanung.

Organisation der Probenentnahme

Zwei Punkte sind dafür verantwortlich, dass sich die Probensammlung ständig wandelt und deshalb nicht standardisiert werden kann: Erstens unterliegt die zweimal monatlich stattfindende Probenentnahme für die Milchprüfung einem Reglement, welches eine Zufälligkeit vorsieht. Das bedeutet, dass die Probenentnahme für den Produzenten eher zufällig stattfindet. Für die Probenentnahme ist der Milchkäufer verantwortlich. Wann sie stattfindet, plant Suissselab AG. Zweitens werden automatische Probenentnahmen – direkt auf dem LKW automatisch gefasst – von den manuellen Probenentnahmen unterschieden. Zweitere müssen an separaten Abholstationen zu bestimmten Zeiten bereitstehen, damit sie von den Mitarbeitenden von Suissselab AG abgeholt und fristgerecht nach Zollikofen zur Analyse geführt werden können.

Suisselab AG plant also die Touren für die Probenentnahme und die Touren für den Transport der Proben nach Zollikofen. Dies bedingt eine Synchronisierung von vielen Transporteuren, Probenehmern und Logistikern in Abstimmung mit den Kapazitäten im Labor. Dass dabei schon nur die Berücksichtigung von Feiertagen in den verschiedenen Kantonen eine Herausforderung ist, erklärt sich von selbst.

Die Touren sind in stetigem Wandel

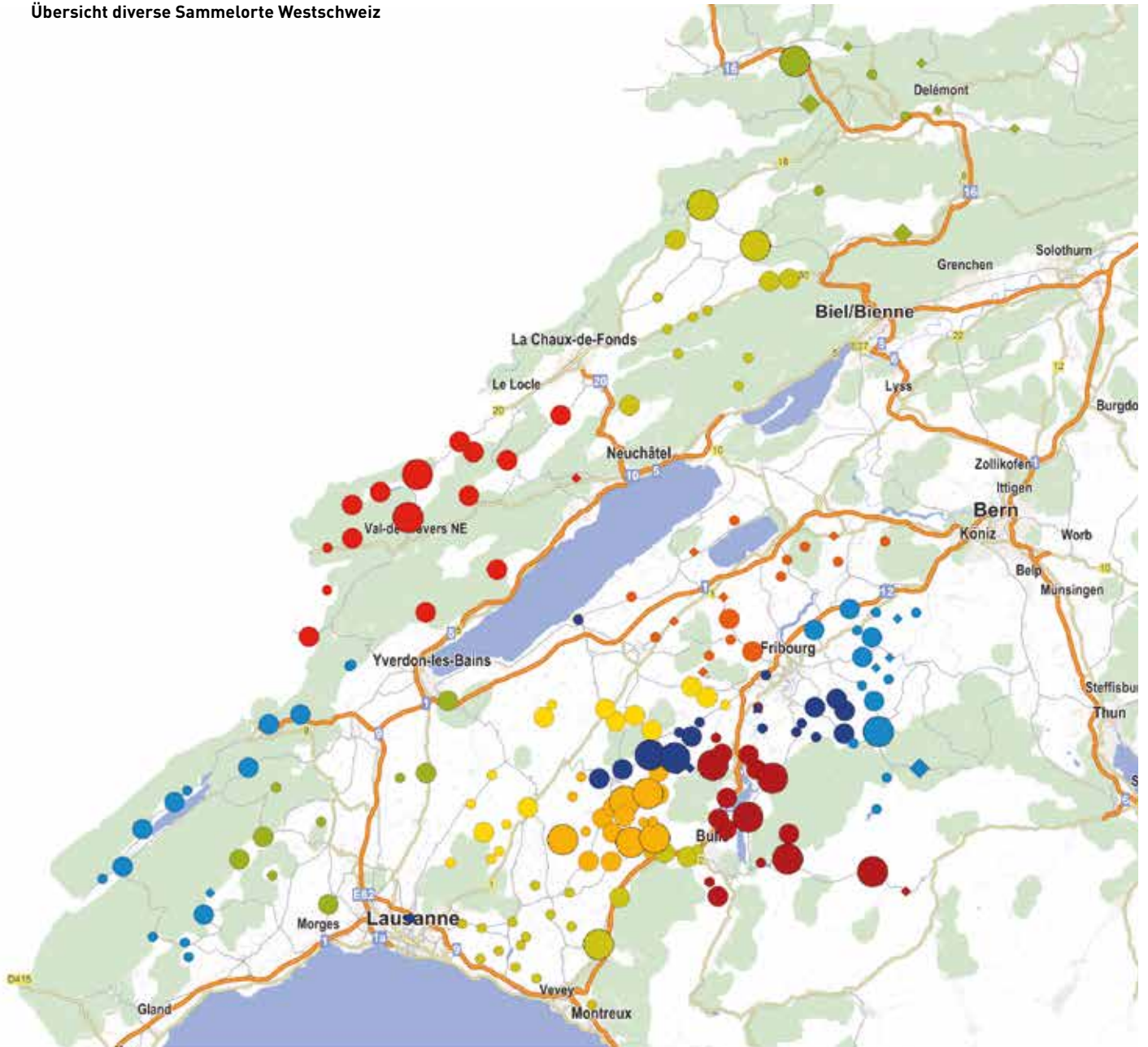
Das Ziel der Planung der monatlich rund 2000 Touren ist eine hohe Effizienz. Diese wird durch die gefahrenen Kilometer und die Anlieferungszeiten im Labor beeinflusst. Die Annahme, dass man Tourenpläne kopieren und ständig optimieren kann, ist falsch: Entscheiden sich Produzenten für die Hofabfuhr oder werden Höfe aufgegeben oder neu organisiert, können sich ganze Touren verändern. Die gefahrenen Kilometer sind relativ stabil. Die Anzahl der Proben, welche an den einzelnen Sammelorten abgeholt werden, reduziert sich neben der zunehmenden Hofabfuhr auch aufgrund der abnehmenden Anzahl Betriebe. Die Abbildung gibt eine Idee der Abholorte bei Sammelstellen, Käsereien oder Sammelorten, welche zwei- bis viermal monatlich angefahren werden. Je grösser ein Kreis, desto mehr Proben sind vorhanden. Klar: Tendenziell sind kleine Mengen auch an abgelegeneren Orten – was das Erreichen des Effizienzziels zusätzlich erschwert.

Erfolgsfaktor Probennehmer und Transporteure

Die Tourenplanung ist nur die Basis des Erfolges. Die Qualität der Logistik wird bereits beim Eingang der Proben überprüft. Mit jeder Tour werden Temperaturlogger mitgeführt. Die Probeannahme überprüft beim Eingang die Zeit der Probenentnahme und die Temperaturen. Eine Probe, die nicht ständig unter 5°C gehalten wurde, wird gesperrt und kommt nicht auf die Anlage. Suisselab AG darf sich bei 90 Logistikpartnern mit rund 350 Fahrzeugen, den Verantwortlichen an rund 830 Sammelorten, den rund 35 internen und externen Fahrern und allen Probenehmern bedanken. Sie sind es, die täglich für einwandfreies Probematerial sorgen, und bilden die Voraussetzung für die einwandfreien Analyseresultate für die Milchproduzenten und die weitere Verarbeitung.



Übersicht diverse Sammelorte Westschweiz



Die farbigen Punkte stellen die verschiedenen Sammelstellen in der Westschweiz dar. Je grösser die Probenmenge an einer Sammelstelle, desto grösser der Punkt.

JAHRESRECHNUNG 2023

Bilanz per 31.12.2023 – Aktiven

	2023 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Flüssige Mittel	2 233 110		1 459 666	
	2 233 110	36.6	1 459 666	22.4
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	1 109 820		1 477 717	
Aktionäre	526 321		701 339	
Delkredere	-81 800		-108 953	
	1 554 341	25.4	2 070 103	31.7
Übrige kurzfristige Forderungen				
Andere kurzfristige Forderungen gegenüber Dritten	411		381 666	
Barkaution	8 000		8 000	
	8 411	0.1	389 666	6.0
Vorräte und nicht fakturierte Dienstleistungen				
Vorräte Hilfs- und Verbrauchsmaterial	288 652		397 256	
	288 652	4.7	397 256	6.1
Aktive Rechnungsabgrenzung				
Aktive Rechnungsabgrenzung	13 674		37 656	
	13 674	0.2	37 656	0.6
Total Umlaufvermögen	4 098 188	67.1	4 354 347	66.8
Anlagevermögen				
Finanzanlagen				
Langfristige Forderungen gegenüber Dritten	0		0	
	0	0.0	0	0.0
Sachanlagen				
Maschinen und Apparate	1 672 042		1 792 325	
Möbilien, Einrichtungen	10 031		3 255	
Büromaschinen, EDV-Anlagen, Kommunikationssystem	276 837		345 310	
Fahrzeuge	51 771		27 024	
	2 010 680	32.9	2 167 914	33.2
Total Anlagevermögen	2 010 680	32.9	2 167 914	33.2
Total Aktiven	6 108 868	100.0	6 522 261	100.0



Bilanz per 31.12.2023 – Passiven

	2023 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Kurzfristiges Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Dritte	416 903		392 784	
Aktionäre	222 947		93 895	
Vorsorgeeinrichtungen	62 247		61 017	
	702 098	11.5	547 697	8.4
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten				
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	317 790		909 390	
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Aktionäre	600 000			
AHV, UVG, KTG, Quellensteuer	0		-8 043	
Mehrwertsteuer	-120		101 799	
	917 670	15.0	1 003 146	15.4
Passive Rechnungsabgrenzung und kurzfristige Rückstellungen				
Passive Rechnungsabgrenzung	469 559		137 575	
Rückstellungen diverse	200 000		50 000	
Rückstellungen für Salärverpflichtungen	130 896		132 833	
	800 455	13.1	320 407	4.9
	2 420 222	39.6	1 871 250	28.7
Total kurzfristiges Fremdkapital				
Langfristiges Fremdkapital				
Übrige langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten und langfristige Rückstellungen				
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	0		0	
Langfristige Darlehen gegenüber Aktionären	0		1 500 000	
	0	0.0	1 500 000	23.0
	2 420 222	39.6	3 371 250	51.7
Total langfristiges Fremdkapital				
Total Fremdkapital				
Eigenkapital				
Grundkapital				
Aktienkapital	1 000 000		1 000 000	
	1 000 000	16.4	1 000 000	15.3
gesetzliche Gewinnreserve				
gesetzliche Reserve	200 000		199 546	
	200 000	3.3	199 546	3.1
Bilanzgewinn				
Gewinnvortrag	1 951 011		1 875 748	
Jahresgewinn	537 635		75 717	
	2 488 646	40.7	1 951 465	29.9
	3 688 646	60.4	3 151 011	48.3
Total Eigenkapital				
Total Passiven	6 108 868	100.0	6 522 262	100.0

Erfolgsrechnung 2023

	2023 in CHF	in %	Vorjahr in CHF	in %
Betriebsertrag aus Lieferungen und Leistungen				
Handelserlöse Artikel	128 106		67 381	
Dienstleistungserlöse	9 584 796		9 014 182	
Nebenertrag aus Lieferungen und Leistungen	1 811 710		1 765 944	
	11 524 611	100.0	10 847 507	100.0
Erlösminderungen				
Veränderung Delkredere	27 189		-8 129	
	27 189	0.2	-8 129	0.1
Bestandesänderung nicht fakturierte DL				
nicht fakturierte Dienstleistungen	0	0.0	0	0.0
Handelswarenaufwand				
Handelswaren	68 594	0.6	49 602	0.5
Material- und Warenaufwand				
Material- und Warenaufwand	1 948 654	16.9	3 731 795	34.4
Bruttoergebnis 1	9 534 552	82.8	7 057 981	65.2
Personalaufwand				
Personalaufwand Dienstleistung	3 837 201		3 719 160	
Arbeitsleistung Dritter	70 543		51 270	
Sozialversicherungsaufwand	780 113		739 658	
übriger Personalaufwand	159 812		130 253	
	4 847 669	42.1	4 640 341	42.8
Bruttoergebnis 2	4 686 883	40.8	2 417 640	22.4
Übriger Betriebsaufwand				
Übriger Betriebsaufwand	3 573 351	31.0	1 190 010	11.0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	1 113 532	9.8	1 227 631	11.4



	2023		Vorjahr	
	in CHF	in %	in CHF	in %
Abschreibungen und Wertberichtigung auf Anlagevermögen				
Abschreibungen	340 228	3.0	1 901 104	17.5
Betriebsergebnis vor Zinsen	773 304	6.8	- 673 473	-6.1
Finanzergebnis				
Finanzertrag	-14 987		0	
Finanzaufwand	44 571	0.3	-27 214	
	29 584	0.3	-27 214	0.3
Betriebsergebnis	743 720	6.7	- 646 258	-5.8
Ausserordentlicher, einmaliger, periodenfremder Aufwand/Ertrag				
Ausserordentlicher Aufwand	70 000		55 339	
Ausserordentlicher Ertrag	0		752 790	
	70 000	0.5	- 697 451	- 6.5
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-) vor Steuern	673 720	6.0	51 192	0.7
Steuern				
Direkte Steuern	141 376	1.2	45 322	0.4
Periodenfremde direkte Steuern	-5 291	0.1	-69 847	-0.5
Jahresgewinn (+) Jahresverlust (-)	537 635	4.7	75 717	0.7

Anhang Jahresrechnung 2023

Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962) erstellt.

Änderung in der Stetigkeit und Darstellung der Jahresrechnung

*Aufgrund der Einführung eines neuen ERP-Systems per 1.1.2023 wurde die Materialbuchhaltung überarbeitet. Per 31.12.2022 werden aus diesem Grund die Materialien in Stücklisten erfasst, dies führte zu einer Erhöhung des Inventarwertes im Vergleich zum Vorjahr. Die Erhöhung des Inventarwertes von CHF 208 302.00 wurde per 31.12.2022 dem ausserordentlichen Ertrag gutgeschrieben.

Erklärung zur Anzahl Vollzeitstellen	2023 in CHF	Vorjahr in CHF
bis 10 Vollzeitstellen		
nicht über 50 Vollzeitstellen	zutreffend	zutreffend
nicht über 250 Vollzeitstellen		
über 250 Vollzeitstellen		
Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen und periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung	2023 in CHF	2022 in CHF
Ausserordentlicher Aufwand		
Differenzzahlung Miete Wohnung Hauswart (swissherdbook)	0	5 339
Eventualverpflichtung Basis Jahresrechnung 2022 bzw. 2021	70 000	0
Bildung Rückstellung ERP-Projekt	0	50 000
Total ausserordentlicher Aufwand	70 000	55 339
Ausserordentlicher Ertrag		
AHV, Rückverteilung CO2 Abgabe	0	3 263
Auflösung Rückstellung Projekt Novum (Bildung 2018)	0	430 000
Teil-Auflösung Rückstellung Projekt neues Labor MID (VMD)	0	50 000
emmental-vers.Gewinnausschüttung 2021	0	1225
Auflösung Rückstellung ERP-Projekt Vorarbeiten im 2021	0	60 000
Zusätzliches Inventar Artikel per 31.12.22 (Materialbuchhaltung X3)*	0	208 302
Total ausserordentlicher Ertrag	0	752 790
Nettoauflösung stiller Reserven	477 445	0



Eventualverbindlichkeit

Im Zusatzvertrag zur Milchprüfung sind in Kapitel 3 (Rz 28 resp. 30) die Weiterentwicklung und die Erfolgsbeteiligung an einem Überschuss aus der Milchprüfung behandelt. Weder die Terminologie Erfolg und Gewinn sind klar geregelt noch die Höhe einer allfälligen Beteiligung. Der Branche wurde erläutert, dass Überschuss aus Zusatzverkäufen von Parametern auf privatrechtlicher Ebene und tiefen Abschreibungen entstanden ist. Aufgrund der Investitionen im Jahr 2022 in die MP-Anlage wäre ein allfälliger Überschuss bereits wieder reinvestiert.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag und bis zur Verabschiedung der Jahresrechnung durch den Verwaltungsrat sind keine Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung 2023 ausüben und somit an dieser Stelle offengelegt werden müssten.

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Der Verwaltungsrat schlägt vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

	2023 in CHF	Vorjahr in CHF
Verwendung Bilanzgewinn		
Gewinnvortrag	1 951 011	1 875 748
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	537 635	75 717
Bilanzgewinn	2 488 646	1 951 465
Dividende	0	0
Einlage in die allgemeine Reserve	26 882	454
Einlage in andere Reserven	0	0
Vortrag auf neue Rechnung	2 461 764	1 951 011



Tel. +41 34 421 88 11
www.bdo.ch
burgdorf@bdo.ch

BDO AG
Farbweg 11
3400 Burgdorf

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Suisselab AG, Zollikofen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Seiten 36 bis 41) der Suisselab AG für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen.

Burgdorf, 26. März 2024

BDO AG

Bernhard Remund

Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Maik Morf

Leitender Revisor
Zugelassener Revisionsexperte



Impressum:

Text: Suissselab AG Zollikofen
Fotografie: Ruben Ung, Liebefeld
Tierfotos und Geschäftsgebäude: swissherdbook,
Braunvieh Schweiz, SSZV, SZZV
Layout: Renata Hubschmied, Bern
Druck: Elvadata, Zollikofen

Suissselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 919 33 66
info@suissselab.ch
www.suissselab.ch

© Suissselab AG Zollikofen, 2024



Suisselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen

Tel 031 919 33 66
info@suisselab.ch
www.suisselab.ch









MEILENSTEINE

2014: Einführung des Trächtigkeitstests FERTALYS aus Milchproben

2012

2012: Serologische Untersuchung der Tankmilchproben auf Tierseuchenerreger (BVD, IBR, EBL)

2013

2014

2015

2016

2017

2017: Einführung einer koordinierten Logistik der MP- und der MLP-Proben mit über 20 Sammelorten



Impressum:

Text: Suissselab AG Zollikofen
Fotografie: Ruben Ung, Liebefeld
Tierfotos und Geschäftsgebäude: swissherdbook,
Braunvieh Schweiz, SSZV, SZZV
Layout: Renata Hubschmied, Bern
Druck: Elvadata, Zollikofen

Suissselab AG Zollikofen
Schützenstrasse 10
CH-3052 Zollikofen
Telefon 031 919 33 66
info@suissselab.ch
www.suissselab.ch

© Suissselab AG Zollikofen, 2024